

htw saar

Strategie 2020

Endfassung 7. Februar 2014 (nach Senats-Sondersitzung)

Inhalt

1. **Grundlagen der Strategie**
2. **Das Leitbild der Hochschule**
 - 2.1 Befähigung zum Management von komplexen Systemen und Veränderungen
 - 2.2 Stärkung der transnationalen Wissenschaftsstrukturen
 - 2.3 Förderung von Persönlichkeit und sozialer Kompetenz, Übernahme von Verantwortung
 - 2.4 Forschungsstärke für die praktischen Herausforderungen von morgen
 - 2.5 Impulse und Lösungen für die Innovation in der Region
3. **Die Strategiebausteine**
 - 3.1 Konzeptionelle Weiterentwicklung von Studium und Lehre
 - 3.2 Nachhaltigkeit von Forschung und Wissenstransfer
 - 3.3. Neue Strukturen und Prozesse für Organisation und Governance
 - 3.4 Aufbau hochschulübergreifender Strukturen in der Region
 - 3.5. Forcierung der Internationalität

1. Grundlagen der Strategie

Die htw saar ist eine forschungsstarke anwendungsorientierte Hochschule mit einem starken regionalen Bezug in Studium, Lehre, Weiterbildung, Forschung sowie Wissens- und Technologietransfer. Sie ist in vier Fakultäten gegliedert: Architektur und Bauingenieurwesen, Ingenieur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Fächerübergreifende Zusammenarbeit und ein hohes Engagement, sowohl in der Lehre als auch in der Forschung, zeichnen die Hochschule aus. Eine Besonderheit ist das DFHI/ISFATES mit seinem grenzüberschreitenden voll-integrierten und breit gefächerten Angebot. Die Studiengänge der Hochschule sind durchgehend akkreditiert, darunter auch akkreditierte Doppelabschlüsse an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Die htw saar ist Mitglied der European University Association (EUA).

Die Flexibilität der Gesamtstruktur, eine offene Lehr- und Lernkultur und die Verankerung in der Region sind weitere Stärken der Hochschule. Die htw saar ist zusammen mit ihrem Technologietransferinstitut FITT gGmbH für die Unternehmen und Institutionen in der Region die erste Ansprechpartnerin im Hochschulbereich. Die Professorinnen und Professoren der Hochschule sind in ihrer großen Mehrheit über FuE-Aktivitäten mit Unternehmen und Institutionen mit der Region eng verbunden.

Die htw saar ist in den letzten Jahren rasant gewachsen. Ihre Entwicklungsstrategie konzentrierte sich auf die Stärkung des Fachhochschulsektors im Saarland. Darauf aufbauend zielt die Strategie 2020 auf die Profilierung und die verstärkte Sichtbarkeit der Hochschule.

Im Saarland hat die Industrieproduktion hohe Bedeutung. Wegen der noch sehr geringen Forschungsnähe der saarländischen Produktionsindustrie ist im regionalen Innovationssystem auf der Hochschuleseite der Fachhochschulsektor die tragende Säule. Er wird dies langfristig gesehen weiterhin bleiben. Auch bei steigender Forschungsnähe der Industrie müssen die Ergebnisse der Spitzenforschung für die Wertschöpfung in den komplexen Systemen der Industrie durch ergänzende anwendungsorientierte Forschung adaptiert, optimiert und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Das Saarland braucht schon allein aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur einen starken Fachhochschulsektor im Bereich der Ingenieurwissenschaften.

Hinzu kommen der weiterhin hohe Bedarf an praxisorientierter akademischer Qualifikation in wirtschaftswissenschaftlichen Berufsfeldern sowie der steigende Bedarf an derartigen Qualifikationen in pädagogischen und sozialen Berufen und im Pflege- und Gesundheitsbereich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die htw saar mittlerweile die einzige Hochschule im Saarland ist, die sozialwissenschaftlich ausgerichtete und wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Studiengänge und Abschlüsse sowie solche der Architektur anbietet. Ferner nimmt aufgrund der wachsenden Notwendigkeit zur beruflichen Flexibilität und des lebenslangen Lernens die Nachfrage nach wissenschaftlicher Weiterbildung zu.

Das Land hat 2013 der htw saar einen finanziellen Rahmen bis zum Jahr 2020 mit Kostendeckelung vorgegeben. Geht man von den heutigen Kostenstrukturen aus, kann mit den zugesagten Landesmitteln allenfalls eine Gesamtstudierendenzahl von 5.000 finanziert werden. Jeder darüber hinaus gehende Zuwachs bedarf zusätzlicher nachhaltiger Einnahmen aus Bundesmitteln. Auch werden 2014 weitere Weichen gestellt, welche die Entwicklungsoptionen der Hochschule maßgeblich beeinflussen werden. Am 27. Januar 2014 wurden die Handlungsempfehlungen des Wissenschaftsrates zu zukünftigen Struktur des saarländischen Hochschulsystems veröffentlicht. Im Verlauf des Jahres 2014 wird die Landesregierung die nächsten Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowohl mit der htw saar als auch mit der Universität des Saarlandes abschließen. Ferner steht eine Novellierung der saarländischen Hochschulgesetze an.

Die Strategie 2020 positioniert die Hochschule für diese anstehenden hochschulpolitischen Diskussionen und Entscheidungen.

Die htw saar steht, wie alle Hochschulen in Deutschland, vor neuen, großen Herausforderungen. Die gesellschaftliche Entwicklung wird die Rahmenbedingungen für Studium, Lehre, Weiterbildung und Forschung grundlegend ändern. Der Wandel ist zur Regel geworden. Kurze Innovationszyklen und stark wechselnde und sich verschiebende Wertschöpfungsketten prägen die Wirtschaft. Die fortschreitende Globalisierung und die damit einhergehende soziale und wirtschaftliche Volatilität und Komplexität wird auch in den nächsten beiden Dekaden die Richtung der gesellschaftlichen Entwicklung vorgeben. Die digitale Vernetzung löst die traditionellen Grenzen zwischen Industrie und Dienstleistungen auf. Die Wahrung des Wohlstands in Europa wird wesentlich von Vorsprüngen in Forschung und Innovation abhängen. Hinzu kommen die sozialen Herausforderungen: Migration, Inklusion, demographischer Wandel und eine anwachsende Kluft zwischen Arm und Reich prägen die gesellschaftliche Dynamik. Veränderungen bei Klima und Umwelt beeinflussen den Entwicklungspfad der Gesellschaft. Dies alles wirkt auf die Zukunft der Hochschulen ein:

- Bei den anwendungsorientierten Wissenschaften wird sich der Bedarf immer mehr in Richtung multidisziplinäres und ganzheitliches Wissen verschieben.
- Die Aneignung personaler und sozial-kommunikativer Kompetenzen wird noch stärker Teil von Studium und Lehre.
- Lebenslanges Lernen wird Studium und Lehre grundlegend neu strukturieren.
- Aufgrund des Innovationsdrucks und der Dynamik in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft gibt es steigende Nachfrage sowohl nach anwendungsorientierter als auch nach Grundlagenforschung.
- Digitale Vernetzung und virtuelle Welten werden Wissenskultur und Lernumgebungen verändern.
- Die Internationalisierung der Hochschulen wird unvermindert stark zunehmen.
- Der Wettbewerb zwischen den Hochschulen wird intensiver werden.
- Die steigende Übergangsquote zwischen weiterführenden Schulen und Hochschulen sowie neue Zugangswege zur akademischen Bildung stellen für Lehre und Studienorganisation fundamental neue Herausforderungen dar.

Vor dem Hintergrund dieser Änderungen im Hochschulsystem ist eine allein regional fokussierte Entwicklungsstrategie zur nachhaltigen Stärkung des Fachhochschulsektors im Saarland kein erfolgsversprechender Entwicklungspfad. Zur Sicherstellung ihrer Wettbewerbsfähigkeit braucht die Hochschule ein Profil, das sie auch außerhalb des Saarlandes, in der Großregion, in Deutschland und international bekannt und sichtbar macht. Nur auf diese Weise kann sie eine am Bedarf der Region orientierte Nachfrage nach ihren Leistungen auslösen und aus eigener Kraft nachhaltig zusätzliche Einnahmequellen erschließen. Die weitere Profilierung und Sichtbarkeit der htw saar steht daher im Zentrum der Strategie 2020. Sie beinhaltet zu diesem Zweck zwei sich ergänzende Teile: ein **Leitbild** und fünf **Strategiebausteine**.

Das **Leitbild** gibt die Richtung für die Entwicklung eines klaren und sichtbaren Profils der Hochschule vor. Es definiert mit Blick auf die Zukunft das Selbstverständnis der htw saar:

- Es richtet die Hochschule inhaltlich auf den vermehrten Bedarf an interdisziplinärem, ganzheitlichem und methodischem Wissen und Kompetenzen in ihren Fachgebieten aus.
- Es zielt auf die konsequente Internationalisierung auf Basis der eigenen Stärken und Erfahrungen ab.
- Es erweitert den Bildungsauftrag in Richtung personale und soziale Kompetenz, Verantwortungsübernahme, lebenslanges Lernen und in Richtung der Entwicklung einer interaktiven Lernkultur.
- Es stellt die Herausarbeitung eines markanten Profils in der Forschung als nächsten Schritt mit in das Zentrum der Hochschulentwicklung.
- Es unterstreicht die Funktion und Bedeutung der Hochschule in der Region.

Die fünf **Strategiebausteine** bündeln mit Blick auf die Leistungsbereiche der Hochschule die Ziele, Aktionsfelder und Maßnahmen, die in den kommenden Jahren erfolgskritisch für die angestrebte Profilierung und Sichtbarkeit der Hochschule sind:

- konzeptionelle Weiterentwicklung von Studium und Lehre,
- Aufbau einer kritischen Forschungsmasse,
- Bildung neuer Strukturen und Prozesse für Organisation und Governance,
- Aufbau hochschulübergreifender Strukturen in der Region,
- Forcierung der Internationalität der Hochschule.

Die Strategie 2020 zielt auf die Gesamtentwicklung der Hochschule, d. h. sie definiert **fakultätsübergreifende** Ziele, Aktionsfelder und Maßnahmen. Sie wird ergänzt durch **Fakultätsstrategien**, die sich an der Gesamtstrategie der Hochschule ausrichten und die besonderen Bedingungen und Herausforderungen der Fakultätsentwicklung thematisieren.

Die aktuelle Strategie beschränkt sich auf die Entwicklung der Hochschule **bis 2020**. Die Hochschule wird in den kommenden Jahren regelmäßig in Rahmen einer jährlichen Zukunftswerkstatt über 2020 hinausgehende Entwicklungsperspektiven und die das Hochschulsystem und die htw saar beeinflussenden Tendenzen in ihren Konsequenzen für die Hochschule diskutieren und daraus Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Hochschule ziehen. Das Review der Implementierung der Hochschulstrategie wird ebenfalls Gegenstand der jährlichen Zukunftswerkstatt sein. Je nachdem, wie diese Reviews ausfallen werden, wird eine strategische Nachjustierung erforderlich sein.

2. Das Leitbild der Hochschule

Die htw saar orientiert sich bei der Verwirklichung ihrer Aufgaben als Hochschule in Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung an folgenden Zielen und Werten:

2.1 **Befähigung zum Management von komplexen Systemen und Veränderungen**

Die htw saar ist eine anwendungsorientierte Hochschule. Ein gemeinsames Erkenntnisinteresse verbindet ihre vier Fakultäten. Im Zentrum von Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung stehen wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden sowie die wissenschaftlich fundierte Entwicklung und Umsetzung von Kompetenzen und Fähigkeiten, die zum erfolgreichen Management von komplexen Systemen und Veränderungen befähigen. Die Hochschule fördert in Lehre und Forschung das hierzu erforderliche fakultäts- und fachübergreifende Engagement, die Zusammenarbeit über die Hochschule hinaus sowie inter- und multidisziplinäre Ansätze und Konzepte. Zu diesem Zweck werden an der htw saar Kompetenzfelder aufgebaut, in denen im Dialog mit der Region in Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung die zentralen Themen der Hochschule fach- und fakultätsübergreifend zusammengeführt sowie ganzheitlich gebündelt, vertieft, profiliert und bedarfs- und erkenntnisbasiert weiterentwickelt werden. In den Kompetenzfeldern beziehen sich Lehre und Forschung sowie gemeinsame Vorhaben und Projekte mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik wechselseitig aufeinander.

2.2 **Stärkung der transnationalen Wissenschaftsstrukturen**

Dauerhaft etablierte grenzüberschreitende Hochschulstrukturen und eine international gelebte Hochschulkultur bilden die Basis für Transnationalität an der Hochschule. Die unmittelbare Nähe zu und traditionell intensive Kooperationen mit Frankreich stehen dafür. Die htw saar ist für Studierende im In- und Ausland ein attraktiver Ort für Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung. Zielgruppenorientiert bietet die Hochschule ihre Leistungen zusammen mit starken internationalen Partnern in Deutsch, Französisch und/oder Englisch an. Im Dialog mit der Region entwickelt und pflegt die htw saar zusammen mit Partnern aus dem In- und Ausland ein ansprechendes und qualitativ hochwertiges grenzüberschreitendes Leistungsspektrum. Sie stärkt die regionale Entwicklung, indem sie im Bereich der Internationalisierung einen Schwerpunkt auf die Konzeption und Umsetzung von transnationalen Strukturen für Wissenschaft, Innovation und Bildung setzt, die zur Lösung wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen in der Region beitragen. Die htw saar ist aktiver und sichtbarer Teil der internationalen Hochschulgemeinschaft. Sie bringt ihre Ansätze und Erfahrungen einer regional verankerten und anwendungsorientierten Hochschule in den globalen Internationalisierungsprozess der Hochschulen mit ein.

2.3. **Förderung von Persönlichkeit und sozialer Kompetenz, Übernahme von Verantwortung**

Die htw saar schätzt die Persönlichkeit der Studierenden und der Beschäftigten. Sie handelt in gesellschaftlicher Verantwortung mit Blick auf die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen der Zukunft in ihrem Wirkungskreis. Die Hochschule vermittelt wissenschaftliche Qualifikation und berufsorientierte Hochschulausbildung und ermöglicht Bildung im umfassenden Sinn. Sie fördert hierzu die Entwicklung von sozialer Kompetenz sowie die Übernahme von Verantwortung, wert- und ethikgeleitetes Entscheiden und Handeln und soziales Engagement aller Hochschulangehörigen. Interkulturelle Bildung versteht sie als eine Basiskompetenz in der Einwanderungsgesellschaft und im Kontext transnationaler Zusammenarbeit. Die Qualität von Studium und Lehre orientiert sich an *Best Practice*-Lösungen im Hochschulbereich. Die Studierenden sind aktive Partner im Lernprozess. Die htw saar ist eine Hochschule für lebenslanges Lernen. Sie ist offen für die Vielfalt der Bildungswege und steht für ein durchlässiges Hochschulsystem. Sie schafft die Voraussetzungen für gleichberechtigten und barrierefreien Zugang zu allen ihren Angeboten und Aktivitäten. Digitale Lernumgebungen unterstützen die Öffnung der Hochschule. Ihre Bildungskonzeption umfasst ein am regionalen Bedarf orientiertes Programm wissenschaftlicher Weiterbildung, das die Interessen und die Nachfrage von Berufstätigen, Führungskräften und Expert(inn)en berücksichtigt.

2.4 **Forschungsstärke für die praktischen Herausforderungen von morgen**

Die htw saar ist eine forschungsstarke anwendungsorientierte Hochschule. Dies bedingt ein Forschungsprofil mit national und international sichtbaren Ergebnissen. Die Forschung an der Hochschule schafft Mehrwert und Vorsprünge in Wissen, Technologie sowie Vermarktungs- und Gestaltungskompetenz bei der Lösung der zukünftigen Herausforderungen durch die gezielte Nutzung des Wissenspotenzials der Hochschule für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Grundlage der Forschung an der htw saar sind langfristig angelegte Kooperationen mit Partnern der Wirtschaft, der Institutionen und des öffentlichen Sektors. Forschungspartnerschaften mit der htw saar gründen auf Vertrauen, einer entwickelten und professionellen Kooperationskultur sowie wechselseitigem Lernen. Die Forschungsgruppen an der htw saar sind eingebettet in nationale und internationale Netzwerke, die auf institutionellen und/oder persönlichen Formen der Kooperation basieren. Zur Nutzung der Synergieeffekte von Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung arbeitet die htw saar auf institutioneller Ebene eng mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen. Die htw saar integriert ihre Forschung in Lehre, Studium und Weiterbildung. Lösungsorientierung

und Reflexivität in der Forschung bereichern die Qualität des anwendungsorientierten Bildungsangebots der Hochschule.

2.5 **Impulse und Lösungen für die Innovation in der Region**

In den Studiengängen der htw saar werden Talente, Expert(inn)en und Führungskräfte für die aktuellen und zukünftigen Berufsfelder in der Region ausgebildet. Die htw saar ist *die* Ingenieurschmiede des Saarlandes. Sie trägt zudem dem Wachstum des Dienstleistungssektors und dem zunehmenden Bedarf an wissenschaftlich gebildeten Fachkräften im Bildungsbereich, in der Wirtschaft, in der Sozialen Arbeit und in der Pflege Rechnung. Die Hochschule orientiert sich am Bedarf der Region und entwickelt ihre Studien- und Weiterbildungsangebote auf Basis ihrer Stärken im Präsenzstudium vor Ort entsprechend weiter. Die htw saar ist in der Region bestens verankert. Sie entwickelt und pflegt Partnerschaften zu Unternehmen und Institutionen in der Region und ist aktiver Partner in Clustern und Plattformen. Die htw saar ist ein zentraler Akteur im innovationsgetriebenen Wandel. Mit wissenschaftlich fundierten Ideen, Impulsen, Konzeptionen, Lösungen, empirischen Analysen und Reflexionen stärkt die Hochschule die Wettbewerbsfähigkeit der Region und damit die Entstehung neuer Wertschöpfungsketten. Sie greift in Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung gezielt Themen und Herausforderungen auf, die für technologische, ökonomische und soziale Innovationen und den Strukturwandel in der Großregion relevant sind. Sie unterstützt die Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen kleinerer und mittlerer Unternehmen und die Bewältigung der Herausforderungen des sozialen und demographischen Wandels. Die htw saar ist als „Hochschule in der Stadt“ präsent und ihre Aktivitäten sind dort sichtbar. Viele Hochschulaktivitäten auf dem Campus und Hochschulprojekte strahlen positiv auf die urbane Entwicklung im Stadtteil und in der Stadt aus und leisten einen Beitrag zu deren Gestaltung.

3. Die Strategiebausteine

3.1 **Strategiebaustein 1: Konzeptionelle Weiterentwicklung von Studium und Lehre**

Die Hochschule bietet gegenwärtig 26 Bachelor- und 19 Master-Studiengänge an. 5.727 Studierende sind im Studienjahr 2013/14 an der Hochschule eingeschrieben. In elf deutsch-französischen Studiengängen studieren aktuell rd. 400 Studierende. Es gibt zahlreiche studienbegleitende Aktivitäten. Im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ stehen der Hochschule in den nächsten Jahren ca. 6,2 Mio. Euro an zusätzlichen Mitteln zur Optimierung des Studienerfolgs zur Verfügung. Die Hochschule bietet seit acht Jahren auch wissenschaftliche Weiterbildung an: 2006 wurde das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) für kostenpflichtige berufsbegleitende Bachelor- und Master- sowie für Zertifikats-Studiengänge, 2011 ein Kompetenzzentrum Grenzüberschreitende Weiterbildung/Pôle de formation transfrontalier mit dem Conservatoire National des Arts et Métiers (CNAM) gegründet.

Das breit gefächerte Angebot an ingenieur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor- und Master-Studiengängen ist insbesondere auf den Bedarf in der Region ausgerichtet. Die Qualität, das Profil und die Praxisorientierung des Studiums an der Hochschule haben regional einen sehr guten Ruf. Es gibt im Saarland eine starke Nachfrage nach den Absolvent(inn)en der htw saar. 75 % der einheimischen und 60 % der auswärtigen Absolventinnen und Absolventen nehmen eine Erstbeschäftigung im Saarland auf. Nicht zuletzt erschließt die htw saar Bildungspotenziale. Sie eröffnet dem im Vergleich zu anderen Bundesländern größeren Anteil von Fachoberschüler(inne)n den Zugang zum Hochschulstudium und ist die bevorzugte Hochschule für Studierende aus bildungsfernen Schichten. Dies verpflichtet die Hochschule zur Entwicklung von spezifischen Unterstützungsangeboten, um den Einstieg in die akademische Bildung zu erleichtern.

Die Rahmenbedingungen von Studium und Lehre an der htw saar werden sich in den nächsten zehn Jahren grundlegend ändern. Dies ist bedingt durch die neuen Herausforderungen, die aufgrund der erreichten Größe bei der Organisation von Studium und Lehre entstehen. Hinzu kommen die wachsende Bedeutung der Hochschule für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Region, der demographische Wandel, der zunehmende nationale und internationale Wettbewerb zwischen Hochschulen um Studierende sowie die neuen Aufgaben, die mit der Öffnung der Hochschule und dem Bedarf an Angeboten für lebenslanges Lernen entstehen. Vor diesem Hintergrund werden drei lehr- und studienbezogene Ziele verfolgt:

- Die htw saar arbeitet verstärkt auf **überregionale Sichtbarkeit** hin. Sie wird in den nächsten zehn Jahren Schritt für Schritt ein am Leitbild der Hochschule orientiertes klares Profil in Studium und Lehre entwickeln, das auch für Studieninteressierte, die aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland kommen, und für neue Zielgruppen, z. B. Berufstätige, oder bislang unterrepräsentierte Gruppen, z. B. Studienpionier oder Migrant(inn)en, besonders attraktiv ist.
- Nach einer Phase des starken Wachstums strebt die Hochschule im Rahmen des ihr vom Land vorgegebenen Rahmens eine bedarfsgerechte **Konsolidierung** der Gesamtstudierendenzahl an.
- Die neu gewonnene Größe der Hochschule bedingt die Entwicklung neuer inhaltlicher und organisatorischer **Konzeptionen und Strukturen** für Studium und Lehre.

Um diese Ziele zu erreichen, konzentriert sich die htw saar in Studium und Lehre in den kommenden Jahren auf sieben Aktionsfelder:

Aktionsfeld L 1: Weiterentwicklung der Konzeption für Studium und Lehre

- Weiterentwicklung des Studienangebots,
- Verständigung auf eine Gesamtkonzeption der Lehre mit profildbildenden Studienschwerpunkten,
- Verzahnung der Curricula,
- Entwicklung eines am Leitbild orientierten Absolvent(inn)enprofils, das neben fachlicher und methodischer Kompetenz auch Sozial- und Systemkompetenz sowie personale Kompetenz umfasst,
- Weiterentwicklung des studiengangsübergreifenden Wahlangebots zur Stärkung der interdisziplinären Hochschulausbildung,
- effizienter strukturierte Organisation der Lehre,
- verstärkte und zusätzliche Anreize für besondere Leistungen in der Lehre,
- Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen, die die Sichtbarkeit der Lehre deutlich verstärken.

Aktionsfeld L 2: Ausbau und Professionalisierung der Studierendenservices

- Übernahme der Mensa durch und Aufnahme der htw saar in das Studentenwerk im Saarland,
- Stärkung der Service-Orientierung durch Ausbau der Serviceleistungen (soziale und kulturelle Angebote, Stipendien, usw.) und Organisation aller Aktivitäten über ein Service-Center,
- Realisierung des Masterplans Campus Alt-Saarbrücken und der Integration des Campus in den Stadtteil,
- jährliche Organisation einer Absolvent(inn)enfeier aller Fakultäten,
- Gründung eines hochschulweiten Alumni-Vereins als Dach für die bestehenden Alumni-Vereine der Fakultäten,
- Forcierung des Career-Service mit Fokus auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

Aktionsfeld L 3: Sicherstellung der Qualität von Studium und Lehre

- erfolgreiche Implementierung und Weiterentwicklung der beschlossenen Prozesse zum Qualitätsmanagement,
- erfolgreicher Abschluss der ersten Förderphase des Projekts zum Qualitätspakt Lehre und Fortführung der als effizient identifizierten Maßnahmen,
- Einstieg in die Systemakkreditierung,
- Gründung eines Zentrums für Hochschuldidaktik, inklusive des Ausbaues von eLearning,
- bedarfsgerechte Weiterentwicklung zum Studienerfolg führender Unterstützungsangebote für Studierende.

Aktionsfeld L 4: konsequenter Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildung

- Gründung einer Weiterbildungs-GmbH,
- Ausbau des Weiterbildungsteams zur gezielten Vermarktung und serviceorientierten Organisation der Angebote,
- Entwicklung eines Weiterbildungsportfolios, das nachfrageorientiert Module des grundständigen Studiums auch als Weiterbildung anbietet,
- bedarfsgerechte Weiterentwicklung der berufsbegleitenden/-integrierten Bachelor-/Master-Studiengänge,
- Intensivierung und Ausbau grenzüberschreitender Weiterbildungsangebote,
- Ausbau strategischer Kooperationen zum Angebot von Weiterbildung insbesondere mit Partnern im Saarland (ASW, IHK, HWK, Universität des Saarlandes, HBK und hfm) sowie in Frankreich und Luxemburg,
- Ausbau der Studierendenzahl im Weiterbildungsbereich auf über 500 Studierende.

Aktionsfeld L 5: Orientierung der Lehre an der *Best Practice* in der Didaktik

- Weiterentwicklung der lernbasierten und lernzielorientierten Lehre mit dem Ziel einer ganzheitlichen Ausbildung,
- Verstärkte Konzentration auf Kompetenzerwerb, Selbstlernkompetenz, Stärkung und Weiterentwicklung des Projektstudiums für komplexe anwendungsorientierte Aufgabenstellungen,
- Ausbau der Weiterqualifizierungsangebote,
- Ausarbeitung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines konzeptionell durchdachten Weiterqualifizierungs-Programms (Didaktik, eLearning, Interaktion, Kommunikation) für Professor(inn)en, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiter(innen), Laboringenieure/-innen und Lehrbeauftragte,
- konsequente Umsetzung von *Blended Learning* in der Lehre der Hochschule,
- Entwicklung und Nutzung neuer digitaler Lernumgebungen für Studium und Lehre

- Entwicklung hochschulinterner Forschung zu neuen Lern- und Lehrmethoden, z. B. im Bereich der Mathematik, der Informatik und der Sprachen.

Aktionsfeld L 6: Dialog mit Personalverantwortlichen in der Region

- Institutionalisierung eines kontinuierlichen Dialogs mit Personalverantwortlichen aus Unternehmen und (staatlichen) Institutionen in der Region über die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Studienangebots und über die Erwartungen der Praxis an die Kompetenzen von Absolvent(inn)en.

Aktionsfeld L 7: Öffnung der Hochschule

- Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebote zur Öffnung der Hochschule für bislang unterrepräsentierte Studierendengruppen,
- Weiterentwicklung der Brückenkurse (Ready – Steady - Study) und bedarfsorientierte Neugestaltung des Studienbeginns,
- Dialog mit Bildungsträgern und Hochschulen zur effektiven Gewährleistung der Durchlässigkeit der Bildungswege,
- Neuaufstellung der Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungsträgern zur frühen Förderung und Identifizierung von Talenten,
- nachhaltige Sicherung der Hochschul-KiTa.

3.2 Strategiebaustein 2: Nachhaltigkeit von Forschung und Wissenstransfer

Die htw saar ist Pionier der anwendungsorientierten Forschung an Fachhochschulen und hat sich zu einer forschungsstarken Fachhochschule entwickelt: Die Drittmittel stiegen von unter 1 Mio. (2001) auf 5,7 Mio. Euro. Im Laufe der Zeit sind 18 Institute, darunter drei An-Institute, entstanden. Außerdem ist die Hochschule gemeinsam mit der Universität des Saarlandes und dem Saarland am ZeMA beteiligt.

In den letzten Jahren wurden mehrere Forschungspreise gewonnen und zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) eingestellt. 2009 wies eine DFG-Statistik die htw saar als deutsche Fachhochschule mit dem höchsten Betrag an Drittmitteln innerhalb des 6. EU-Rahmenprogramms aus. 2011 wurde die Hochschule in die European University Association (EUA) aufgenommen.

Die Forschungsaktivitäten der htw saar sind vorrangig anwendungsorientiert, sie sind verknüpft mit Grundlagenforschung und basieren i. d. R. auf einer engen Kooperation mit Wirtschaft und Institutionen in der Region. Zu diesem Zweck wurde die FITT – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes gGmbH gegründet. Diese organisiert den Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschule und Unternehmen sowie sozialen und öffentlichen Einrichtungen. In der FITT gGmbH vereinigen sich alle wichtigen Akteure erfolgreichen Wissens- und Technologietransfers: Unternehmen, Hochschule und Professorenschaft. Gegenwärtig bearbeitet die Gesellschaft rd. 100 verschiedenste Projekte aus allen Fakultäten. Heute werden ca. 50 % der Drittmittel der Hochschule über das Technologietransferinstitut abgewickelt.

Zur Stimulierung von Forschung und Forschungsstrukturen gibt es an der Hochschule etablierte Verfahren interner Forschungsförderung. Die jährliche interne Förderung beläuft sich z. Z. auf 1,07 Mio. Euro, d. h. 3,9 % des Gesamthaushaltes.

Forschungsaktivitäten finden breit gestreut sowohl in Instituten als auch in Forschungsgruppen statt; es gibt eine intensive Publikationstätigkeit. In 2012 verteilten sich 97 % der Drittmittel auf 23 Institute und Forschungsgruppen. Innerhalb der Forschungsgruppen gibt es einzelne sehr starke Gruppierungen mit national und international anerkannten und sichtbaren Forschungsergebnissen, intensiver Publikationstätigkeit und betreuten Promotionsvorhaben.

Bezogen auf die eingeworbenen Drittmittel pro Professor(in) ist die sozialwissenschaftliche Fakultät die forschungsstärkste, gefolgt von der Fakultät für Ingenieurwissenschaften. Eine Besonderheit an der htw saar ist die personelle Verflechtung von Professorenstellen mit der Position eines Abteilungsleiters in der Fraunhofer-Gesellschaft. An der Hochschule gibt es zwei solcher *Joint Positions*.

Die breit gestreuten Aktivitäten in den Forschungsgruppen und Forschungseinheiten gruppieren sich um fünf anwendungsorientierte Kompetenzfelder (s. nächste Seite). Diese breit gefächerten Aktivitäten in Forschung und Wissenstransfer sind eine starke Ausgangsbasis für die Intensivierung der beiden Leistungsbereiche der Hochschule bis 2020 und darüber hinaus. Die darin liegende hervorragende Chance, sich verstärkt zu profilieren und überregional sichtbar zu werden, wird die htw saar konsequent nutzen.

Kompetenzfeld	Aktuelle Beispiele für Aktivitäten in Forschung und Wissenstransfer (Auswahl)
Industrielle Wertschöpfung der Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> – Sensoren/Sensorsysteme und Aktorik – Fertigungsverfahren, Montageverfahren und Automatisierung – Automatisierung von Prozessen und Produktionsabläufen – Microcontroller und Signal- und Bildverarbeitung – Zerstörungsfreie Prüfverfahren – Thermische Verfahrenstechnik und fluide Kreisläufe – Weiterentwicklung der Anwendung oberflächenaktiver Substanzen – Optimierung von Prozessen des Umweltschutzes – Produktentwicklung, Versagensanalyse und Produktoptimierung – Car2Car-/Car2X-Communication – Innovative RFID-Systeme, digitale Algorithmen, Breitbandnetze – High Performance Computing – Embedded Systems, Multicore-Systeme für sicherheitskritische Anwendungen – Umweltinformatik, maßgeschneiderte IT-Unterstützung im Bereich Umwelt, Nachhaltigkeit, Krisenmanagement – Produktionsorientierte Unternehmensführung – Logistik und Supply Chain Management – Produktionsoptimierung – Virtuelle Baustellen – Abwasser und Wärmenutzung – Strömungsmechanik im Abwasserkanal – Regionale und kommunale Strukturen und Stoffsysteme für Nachhaltigkeit
Gesundheit, Medizin und Technik	<ul style="list-style-type: none"> – Neural Engineering für Schnittstellen zum biologischen System – Multiscale Systems Neuroscience, Quantitative Neuromodeling and Neuroimaging – Technische Systemlösungen zur Überwachungshilfe dementer Personen – Angewandte Gesundheits-, Pflege- und Altersforschung – Gemeindefähige personenbezogene Dienstleistungsstrukturen – Betriebliches Demographie-Management – Ambient Assisted Living (AAL)
Wirtschaft, Bildung und soziale Entwicklung im Saarland und in der Großregion	<ul style="list-style-type: none"> – Migration, Integration und Interkulturalität – Demographischer Wandel – Transnationale Kooperation – Wirtschaftliches Know How für den Mittelstand – Angewandte Bildungsforschung unter besonderer Berücksichtigung non-formaler und informeller Bildung, – Erziehung und Bildung über die Lebensalter – Übergänge im Lebensverlauf – Inklusion und soziale Zusammenarbeit – Regionalforschung, Stadt(teil)- und Quartiers-Entwicklung – Governance in Organisationen des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesens – Regionale Besonderheiten des Tourismus – Optimierung der Unternehmensnachfolge – Nachhaltige Raumentwicklung in der Region Saar-Lor-Lux – Effiziente Gebäudehüllen, Experimentelles Bauen und Industriekultur – Anwendungsorientiertes IT- bzw. Informatik-Know How – Lehrerfortbildung, Schülerworkshops im IT-Bereich
Lernumgebungen der Zukunft für Lebenslanges Lernen	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbildung mit Robotern, Simulationen und virtuellen Umgebungen – Grenzüberschreitende Forschungs- und Bildungsaktivitäten – Gamification in Studium, Lehre und Weiterbildung – Mobiles Lernen und eLearning
Wandel der Energiesysteme	<ul style="list-style-type: none"> – Zukunftssysteme und ganzheitliche Ressourcennutzungsstrategien – Tragwerks- und Fundierungskonzepte für Windenergieanlagen – Netzintegration dezentraler Energieerzeuger – Windenergieanlagen zur Einspeisung von elektrischer Energie – Energieversorgung

Hierzu konzentriert sich die Hochschule auf die folgenden drei Ziele:

- Steigerung der **Drittmiteleinnahmen** aus Forschung und Wissenstransfer auf 25% der Gesamteinnahmen,
- Bildung eines national und international sichtbaren **Profils** in der anwendungsorientierten Forschung mit Leuchttürmen und Schwerpunkten auf der Basis der an der Hochschule entstandenen Kompetenzfelder,
- konsequenter weiterer Ausbau des regionalen und überregionalen **Wissenstransfers** im FITT.

Um diese Ziele zu erreichen, liegt der Fokus im Bereich von Forschung und Wissenstransfer auf den folgenden Aktionsfeldern:

Aktionsfeld F 1: Weiterentwicklung der Forschungspotenziale

- Etablierung eines hochschulweiten Forschungsprogramms zur Profilierung und Stärkung der Sichtbarkeit der an der Hochschule bestehenden Kompetenzfelder,
- Entwicklung und Umsetzung eines Qualitätsmanagements für Forschung und Wissenstransfer mit *Key Performance*-Indikatoren, welche die Besonderheiten der Fachrichtungen an der htw saar berücksichtigen.

Aktionsfeld F 2: Aufbau der für Forschung und Wissenstransfer kritischen Ressourcen

- Weiterentwicklung der Instrumente der internen Forschungsförderung,
- Aufbau eines Wissensmanagements zur Sicherung des vorhandenen Erfahrungswissens im Forschungsmanagement,
- Sicherstellung einer für die Hochschule kostenneutralen Finanzierung von Forschungsprojekten und der finanziellen Mittel für Investitionen in Forschung (Infrastruktur, Personal, Zukunftsthemen),
- Aufbau von experimentellen Umgebungen und Kompetenzzentren,
- Förderung des nachhaltigen Auf- und Ausbaus von Forschungsgruppen,
- Aufbau eines Teams beim Prorektor für Forschung und Wissenstransfer zur Unterstützung bei der Akquisition von Forschungsmitteln (Projekte und Personen), beim Controlling und bei der Evaluation von Forschungsprojekten,
- signifikante Steigerung der Zahl der betreuten Promotionen (Zielgröße: 50 laufende Promotionsverfahren hochschulweit),
- Einrichtung weiterer *Joint Positions* mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen,
- Implementierung klarer Regeln der Incentives für Forschungsaktivitäten.

Aktionsfeld F3: Intensivierung und Stärkung von Forschungsk Kooperationen

- Etablierung von Strukturen für den fakultätsübergreifenden Austausch im Bereich der Forschung zur Förderung multidisziplinärer Zusammenarbeit,
- kontinuierliche Beteiligung an EU- und national geförderten Projekten zusammen mit mehreren Forschungspartnern und Unternehmen,
- aktive Mitarbeit in Forschungsnetzen und Forschungsgremien,
- Etablierung gemeinsamer Forschungsaktivitäten im Rahmen der bestehenden internationalen und nationalen Hochschulkooperationen,
- institutionelle Verzahnung von Forschungsaktivitäten mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen,
- klare Regeln der Zusammenarbeit mit An-Instituten und Forschungszentren wie dem ZeMA, an denen die Hochschule beteiligt ist.

3.3 Strategiebaustein 3: Neue Strukturen und Prozesse für Organisation und Governance

Aufgrund der neu gewonnenen Größe und der Prozesse der Deregulierung im deutschen Hochschulsystem steht die Hochschule vor neuen Herausforderungen in der Administration und in der Selbstverwaltung. Die htw saar befindet sich mitten in diesem Veränderungsprozess. Ziele sind

- Entwicklung und Umsetzung von Verwaltungs-Strukturen, -Funktionen und -Prozessen, die es ermöglichen, die zukünftigen Aufgaben einer Hochschule **serviceorientiert, effizient und effektiv** zu steuern, zu koordinieren und zu organisieren,
- zukunftsorientierte und umfassende Novellierung des **gesetzlichen Rahmens** für die htw saar, insbesondere auch der **Strukturen** für Leitung, Aufsicht und Selbstverwaltung, durch den saarländischen Gesetzgeber.

Um diese Ziele zu erreichen, konzentriert sich die Hochschule in den kommenden Jahren auf die folgenden Aktionsfelder:

Aktionsfeld S 1: Gesetzesnovellierung

- Verständigung auf eine von allen Hochschulgruppen gemeinsam getragene Positionierung im Gesetzgebungsverfahren,
- Konzeption einer Kommunikationsstrategie zur gezielten und effektiven externen Übermittlung der Positionen und Interessen der Hochschule im Gesetzgebungsverfahren,
- Einführung neuer Personalfiguren.

Aktionsfeld S 2: Erfolgreiche Umsetzung der Verwaltungsreform

- Analyse und Evaluierung der Verwaltung,
- Einrichtung der erforderlichen neuen Funktionen und Verwaltungsstellen,
- Festlegung und Umsetzung einer neuen service- und bedarfsorientierten Organisationsstruktur,
- Definition und Umsetzung von Kernprozessen der Hochschulverwaltung,
- Entwicklung und Umsetzung einer Konzeption für das erforderlichen Change-Management in der Organisation,
- Etablierung einer prozess-, service- und wertorientierten Kooperationskultur, die sich am Leitbild der Hochschule ausrichtet,
- Ausarbeitung einer Personalentwicklungsstrategie.

Aktionsfeld S 3: Verstärkung und Neukonzeption von Marketing, Vertrieb und Kommunikation

- Aufbau eines neuen Teams innerhalb der Hochschulleitung für Marketing, Vertrieb, Eventmanagement und Kommunikation,
- Entwicklung einer Konzeption für Marketing und Vertrieb von Studien- und Weiterbildungsangeboten, Forschung und Wissenstransfer sowie für das Beziehungsmanagement zu Kunden, Partnern und Stakeholdern und für die interne Kommunikation,
- Erfolgreiche Integration der neuen Funktionen in die Aktivitäten der Professor(inn)en, Fakultäten, Institute und Forschungszentren und der Verwaltung,
- Etablierung von neuen Dialogformaten und Veranstaltungen, die die Wahrnehmung der Erfolge und der Leistungsqualität der htw saar in der breiten Öffentlichkeit, der Wissenschaft, der Wirtschaft sowie bei öffentlichen Institutionen und in der Politik durchschlagend verbessern,
- Etablierung einer Hochschulzeitung.

Aktionsfeld S 4: Berufungen und Akquisition von Lehrenden

- Entwicklung und Umsetzung einer Konzeption zur verstärkten überregionalen und internationalen Akquisition von Professor(inn)en und Dozent(inn)en,
- Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Internationalisierung der Fakultäten.

Aktionsfeld S 5: Anpassung der Instrumente der finanziellen Steuerung

- Einführung der Vollkostenrechnung mit Personalbudgetierung ab 2016,
- Einrichtung eines strategischen Controllings in der zentralen Administration,
- Aufbau und Vertiefung des für Projektcontrolling und Projektimplementierung relevanten kaufmännischen Know How,
- Etablierung einer neuen Struktur der internen Finanzberichte, die Einnahmen und Ausgaben sowie die Entwicklung und Planung der verteilbaren Budgets transparent darstellen.

3.4 Strategiebaustein 4: Aufbau hochschulübergreifender Strukturen in der Region

Die htw saar setzt auf enge hochschulübergreifende Kooperationen sowohl in Studium, Lehre und Weiterbildung als auch für Forschung und Wissenstransfer. Als kleinere Hochschule zielt sie beim Aufbau kritischer Forschungsmasse auf die Kooperation mit Universitäten ab, sowohl bei der Realisierung von Promotionsvorhaben als auch gerade in Richtung Grundlagenforschung. Die hochschultyp-übergreifende Forschungskooperation mit Universitäten unter Einbeziehung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen führt zur effektiven Erschließung von Innovationspotenzialen für die industrielle Wertschöpfung vor Ort durch die Bildung von gemeinsamem Know How und das Entstehen nachhaltiger Interaktion und Zusammenarbeit entlang der gesamten FuE-Kette.

Darüber hinaus lässt sich über eine Kooperation bei Studium und Lehre auch die überregionale und internationale Attraktivität und Sichtbarkeit von Studienangeboten signifikant steigern. Ebenso kann die Auslastung von Studienkapazitäten optimiert werden.

Das Hochschulsystem im Saarland ist geprägt von einem Nebeneinander der Hochschulen ohne gemeinsame Strategie oder ausgeprägte Kooperationskultur. Zwischen den Hochschulen der Region wird der Mehrwert von Hochschulkooperationen noch nicht konsequent genutzt. Ein zentrales Thema der Strategie 2020 ist die Ausschöpfung dieses Potenzials. Zwischen der htw saar und der Universität des Saarlandes sind erste Kristallisationspunkte der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre entstanden, darunter auch vereinzelte institutionelle Verflechtungen bei Forschungsinstituten. Verstärkte Ansätze zur Kooperation gibt es im Servicebereich für Studierende. Neu ist die Gründung eines Hochschul-IT-Zentrums (HIZ), das gemeinsam von der Universität des Saarlandes und der htw saar getragen wird. Das Ziel der Strategie 2020 ist

- die Bildung von engen, dauerhaften und belastbaren **Partnerschaften mit den Hochschulen in der Region** auf Basis gemeinsamer Strategien, Strukturen und Institutionen.

Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich die htw saar auf die folgenden Aktionsfelder:

Aktionsfeld R 1: Vereinbarung hochschulübergreifender Strategien und Konzepte und Novellierung des gesetzlichen Rahmens

- Konzeption von und Verständigung auf Strategien zur Etablierung hochschulübergreifender Angebote, Strukturen und Institutionen für Studium, Lehre, Weiterbildung, Forschung und/oder Wissenstransfer im Saarland,
- Einbringen entsprechender Vorschläge in den saarländischen Hochschulentwicklungsplan und Hinwirken darauf, dass diese mit in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen der saarländischen Hochschulen aufgenommen werden,
- Kommunikation und Anstoß der notwendigen Gesetzesänderungen, die für die Einrichtung und das effiziente Funktionieren von hochschulübergreifenden Strukturen und Institutionen notwendig sind,
- Kommunikation und Anstoß der Regelungen, die für die effektive Umsetzung des kooperativen Promotionsverfahrens sowie für die hochschultypübergreifende Durchlässigkeit des Studiums notwendig sind.

Aktionsfeld R 2: Aufbau der Kooperationsstrukturen

- Bildung einer von der htw saar und der Universität des Saarlandes gemeinsam getragenen Master School im Bereich der Ingenieurwissenschaften, die sowohl anwendungs- als auch forschungsorientierte Master-Studiengänge in Deutsch, Englisch oder Deutsch-Französisch unter einer Marke anbietet,
- Aufbau weiterer von der htw saar und der Universität des Saarlandes gemeinsam getragener Master oder Professional Schools (z.B. in den Wirtschaftswissenschaften, in Health Care oder in der Medizin),
- Aufbau gemeinsamer Doktorandenprogramme mit der Universität des Saarlandes,
- Weiterentwicklung der Struktur des ZeMA, insbesondere im Hinblick auf die noch fehlenden Vereinbarungen und Regelungen zwischen der htw saar und diesem Forschungszentrum,
- Bildung von weiteren gemeinsam getragenen Kompetenzzentren nach dem Muster des ZeMA, auch unter Einschluss der im Saarland angesiedelten außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in denen die Stärken der Hochschule im industriellen Engineering mit der Forschung der Universität des Saarlandes und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Informatik, Naturwissenschaften, Materialwissenschaften, Mechatronik oder Medizin interdisziplinär verzahnt werden.
- Hochschulweites Sichtbarmachen des Engagements an der htw saar zur Vernetzung der Hochschule in der Region.

3.5 Strategiebaustein 5: Forcierung der Internationalität

Der Internationalisierungsgrad der Hochschule ist traditionell hoch und hat sich sehr positiv weiterentwickelt. Die Zahl der ausländischen Studierenden ist kontinuierlich angestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtstudierendenzahl liegt bei 16 % (WS 2012/13). Seit 2000 ist die Zahl der internationalen Hochschulkooperationen von neun auf 53 gestiegen. Auch bietet die htw saar grenzüberschreitend sowohl mit der Université de Lorraine als auch mit der Université du Luxembourg gemeinsame Studiengänge an: Das 1978 gegründete DFHI/ISFATES ist die älteste und zugleich bis heute hinsichtlich des Studienangebots und der Absolventenzahlen größte deutsch-französische Hochschulkooperation. Studium und Lehre basieren auf einer gelebten transnationalen Studienstruktur mit einer gemeinsamen Prüfungs- und Studienordnung. Das Ausbildungsprofil ist praxis- und berufsfeld-orientiert. Es befähigt die Absolventinnen und Absolventen, in ihrem Berufsfeld im deutsch-französischen Kontext zu arbeiten.

Das Leitbild rückt die gelebte Transnationalität, die auf nachhaltig etablierten grenzüberschreitenden Hochschulstrukturen gründet, in das Zentrum der Internationalisierung. Zusammen mit starken internationalen Partnern wird das Portfolio der Hochschule grenzüberschreitend in Deutsch, Französisch und/oder Englisch

angeboten. Die Strategie 2020 konzentriert sich auf die nächsten Schritte auf diesem Weg der Internationalisierung. Die Ziele sind

- konsequentes Ausnutzen und Erarbeiten von Optionen zur Vertiefung und Verbreiterung **grenzüberschreitender Hochschulstrukturen** in der Großregion mit dem und rund um das DFHI/ISFATES,
- Aufbau internationaler Hochschulpartnerschaften, die **gemeinsame Studienangebote** und eine international sichtbare Vernetzung von **Forschungsaktivitäten** umfassen,
- **Konzentration** auf internationale Kooperationen, in denen die Hochschule ein starker und gleichwertiger Partner ist,
- Ausbau von Sprachangeboten und verstärkte Angebote zum Erwerb **interkultureller Kompetenzen** für alle Hochschulangehörigen.

Zur Umsetzung dieser Internationalisierungsziele konzentriert sich die htw saar im Rahmen der Strategie 2020 auf die folgenden Aktionsfelder:

Aktionsfeld I 1: Strategieumsetzung und Qualitätssicherung

- Erarbeitung der Implementierungsstrategie zur Internationalisierung mit Zeitplan und Schlüsselindikatoren,
- Konzeption und Etablierung der zur weiteren Internationalisierung erforderlichen Prozesse, Funktionen und Services in der Hochschulleitung, in der Verwaltung und in den Fakultäten,
- erfolgreicher Abschluss des zweiten Teils des HRK-Audits zur Internationalisierung,
- Entwicklung einer Konzeption zur Gewährleistung von Incentives für internationales Engagement von Professor(inn)en und Mitarbeiter(inne)n,
- signifikante Steigerung der Anzahl ausländischer (Gast-)Professor(inn)en und Lehrbeauftragten sowie von Forschungssemestern im Ausland,
- kontinuierliche Beteiligung an EU-Forschungsprojekten und Etablierung der Beteiligung an internationaler Forschung,
- signifikante Steigerung der für internationale Hochschulkooperationen eingeworbenen Fördermittel,
- Akkreditierung der deutsch-französischen Studiengänge,
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen zur Internationalisierung der Hochschulkultur an der htw saar,
- Abbau von Zugangshürden für ausländische Studierende und Lehrende (z. B. fremdsprachliche Qualifizierung für den Servicebereich der htw saar).

Aktionsfeld I 2: Internationalisierung in der Großregion

- bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote des DFHI/ISFATES,
- Verstärkte Vernetzung der DFHI/ISFATES-Studienprogramme mit dem „nationalen“ Studium,
- Verstärkung und Weiterentwicklung der Kooperationen in der grenzüberschreitenden Weiterbildung,
- Ausbau der bestehenden Hochschulkooperationen zur verstärkten strukturellen Verzahnung mit Partnerhochschulen in der Großregion, vornehmlich in Lothringen und Luxemburg,
- gezielter Aufbau grenzüberschreitender Forschungsaktivitäten.

Aktionsfeld I 3: Internationalisierung im englischsprachigen Bereich

- Entwicklung und verstärkter Ausbau eines sowohl für deutsche als auch für ausländische Studierende attraktiven englischsprachigen Studienangebots, das insbesondere das Angebot englischsprachiger Master-Studiengänge umfasst,
- Forcierung von Doppelabschlüssen und verstärkter Ausbau des englischsprachigen Studienangebots
- Entwicklung eines hochschulweiten Rahmens für *Summer Schools*,
- Einstieg in weitere integrierte Studienangebote nach dem Muster des DFHI/ISFATES,
- Forcierung bestehender und sich neu entwickelnder Hochschulpartnerschaften, die das Potential zum Ausbau der englischsprachigen Studienangebote und zur dauerhaften Kooperation in der Forschung haben,
- Ausbau der internationalen Studierenden- und Lehrendenmobilität mit den bestehenden und neuen Hochschulpartnern.